

Zuger Köpfe

Neue Leitung für didaktisches Zentrum

Edith Illi (Bild) hat die Leitung des didaktischen Zentrums, der kantonalen Verleihstelle von schulischen Medien, übernommen. Sie ist die Nachfolgerin von **Arlene Wyttenbach**, die nach 35 Jahren Aufbau- und Entwicklungsarbeit in den Ruhestand geht.



An der Kirchgemeindeversammlung Cham-Hünenberg gab es zwei Verabschiedungen. So verlässt **Alice Gwerder** (Bild) die Kirchgemeinde, welche 2004 in den Kirchenrat gewählt wurde und seit 2006 das Personalwesen führte. Weiter scheidet **Markus Staub** nach achtjähriger Amtszeit aus der Rechnungsprüfungskommission aus. Als Nachfolgerin für Alice Gwerder wurde **Carmen Rüggeberg** aus Cham gewählt. Für Markus Staub konnte **Josef Huwyler** aus Hünenberg gewonnen werden.



Die Herbstversammlung der Vereinigung der Kantonsärztinnen und -ärzte der Schweiz (VKS) wählte den Zuger Kantonsarzt **Rudolf Hauri** (Bild) zum Präsidenten. Die VKS ist eine Fachvereinigung der Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren. **nad**



Strahlende Gesichter trotz Wetterpech



Bild: PD

Die Organisatoren des Zuger Märli-Sonntags – Daniela Kyburz (von links) Helen Jauch, Nicolett Theiler, Anja Hartmann, Peter Niederberger, Corina Ammann und Manuela Jauk – können trotz Regen auf einen zauer-

berhaften Event zurückblicken. Die Attraktionen und Märlifiguren liessen die Kinder- und Jugendlichen erstrahlen. Zwar hörten am vergangenen Sonntag etwas weniger Besucher den Märli in der Zuger Altstadt zu. **ar**

Polizei

Raser scheidet bei Fluchtversuch

Die Zuger Polizei verfolgte einen Raser auf der Autobahn bis nach Flüelen. Zu Hilfe kamen ihr die Urner Kollegen.

Eine zivile Polizeipatrouille wurde am Dienstag, 5. Dezem-

ber, kurz nach 11.30 Uhr auf der Autobahn A4 bei Rotkreuz, zwischen Rütihof und der Ausfahrt Küssnacht, auf ein Auto aufmerksam, das zu schnell durch einen Baustellenbereich fuhr. Die zivile Patrouille der Zuger Polizei folgte dem Fahrzeug und registrierte Geschwindigkeiten

von bis zu 125 Stundenkilometer anstelle der erlaubten 80 Stundenkilometer. Mit eingeschalteten Warnsignalen forderten die Polizisten den fehlbaren Lenker mehrmals auf, anzuhalten. Doch er missachtete die Aufforderungen und fuhr immer weiter. Die Zuger Polizisten mussten

schliesslich bei der Kantonspolizei Uri Verstärkung anfordern. Zusammen mit den ausgerückten Urner Kollegen gelang es schliesslich, das Auto in Flüelen zu stoppen und den Lenker sowie zwei weitere Insassen vorübergehend festzunehmen. In der Einvernahme sagte der fehl-

bare Lenker, er sei geflohen, weil er keinen Führerausweis besitze. Der Führerausweisentzug wird der zuständigen Administrativbehörde gemeldet. Der 48-jährige Italiener, der in der Schweiz wohnhaft ist, muss sich vor der Staatsanwaltschaft des Kantons Zug verantworten. **pd**

Buchtipps

Die Unsterblichkeit der wahren Liebe

In diesem bewegenden Buch spricht Diane Rehm, eine in den USA bekannte und beliebte Radio-Moderatorin, über die schwere Krankheit ihres Mannes John. Sie erzählt von ihren letzten Gesprächen mit ihm in anrührender Offenheit und in Erinnerung an ihre tiefe Liebe. Über seinen Tod hinaus fühlt sie sich von dieser Liebe getragen, die ihr schliesslich die Kraft gibt, sich neuen Aufgaben zu stellen. Das Buch sollte eine Anregung für die Leser sein, mit ihren Lieben über den Tod zu sprechen. **luv**

«Die Liebe stirbt nie» von Diane Rehm, 192 Seiten, Kösel Verlag, 2017



Brief aus Neuseeland

Am anderen Ende der Welt wird es zuweilen Sommer

Sonne und Strand statt Schnee und Skifahren: Unsere Mitarbeiterin ist dem Sommer bis ans andere Ende der Welt nachgereist.

Nelson macht seinem Namen als die sonnigste Stadt Neuseelands alle Ehre. Regelmässig herrschen nun Temperaturen zwischen 20 und 25 Grad, und die Sonne lässt sich täglich blicken. Kein Wunder also, dass ich mir neben dem regulären Schulprogramm auch viel Zeit für Ausflüge einplane. Kürzlich erfüllte ich mir einen lang ersehnten Mädchentraum.

Auf Tuchfühlung mit Dusky Delfinen

Ich fuhr nach Kaikoura, ein kleiner Ort an der Ostküste der Südinsel, der ganzjährig nicht nur von Touristen, sondern auch von zahlreichen Meeressäugern besucht wird. In kurzer Entfernung zur Küste verläuft der Kaikoura Canyon, welcher bis zu 2000 Meter tief ist und aufgrund idealer Strömungsverhältnisse ausreichend Futter für die Meeressäuger bietet.

Täglich lassen sich hier See- hunde, Wale und Delfine bli-



Die Pupu Springs sind für ihren hohen Wasserausstoss bekannt und zählen zu den klarsten Süßwasserquellen der Welt. Laura Sibold wollte sich die Quellen nicht entgehen lassen.

Bild: PD

cken. Ausgestattet mit Neoprenanzug, Taucherbrille und Schnorchel nahm ich an einer Tour teil und schwamm mit rund 250 Dusky Delfinen im offenen Meer. Die Tiere waren erstaunlich neugierig und verspielt und kamen umso näher, je lautere Geräusche ich von mir gab. Daher entwickelte ich meine eigene Anlockstrategie,

indem ich den Delfinen Kinderlieder vorsang. Sie quittierten mein sängerisches Debüt mit grosser Zuneigung.

Von einem Extrem ins andere

Neben dem Schwimmen mit Delfinen hält der beginnende Sommer in Neuseeland noch weitere überwältigende Erleb-

nisse für mich bereit. So stiess ich in der Nähe von Golden Bay auf eines der klarsten Süßgewässer der Welt – die Te Waikoropupu Springs. Pro Sekunde werden bei den Pupu Springs, wie die Quellen umgangssprachlich genannt werden, über 14 000 Liter kristallklares Wasser ausgestossen.

Von den sprudelnden Quel-

len ging die Reise weiter in die sandige Einöde des Farewell Spit. Dies ist eine rund 30 Kilometer lange Landzunge, die überwiegend aus Sand besteht und mir das Gefühl vermittelte, mitten in der Wüste zu stehen. In Nelson verbringe ich nun noch die letzten Tage weder in der Wüste noch im Wasser. Stattdessen bereite ich mich im Klassenzimmer auf mein Examen vor, um danach in einem Camper-Van einige Wochen durch Neuseeland zu reisen. Wenn die Landschaft weiterhin so abwechslungsreich und das Wetter so stetig bleibt, steht weiteren Abenteuern im Land der Kiwi nichts im Wege.

Laura Sibold

Die Serie

Laura Sibold ist langjährige Mitarbeiterin unserer Zeitung und reist für rund vier Monate durch Asien und Neuseeland. Während ihrer Reise berichtet die 23-Jährige sporadisch von ihren Erlebnissen. Laura Sibold hat an der Universität Zürich Germanistik und Publizistik studiert und wird nach ihrer Reise wieder bei unserer Zeitung tätig sein. **red**